



## Tropfeli

→ gegen alle →

## Blutkrankheiten.

— Gegen —

## Leberleiden.

— Gegen —

## Magenleiden.

— Gegen —

## Diabetus.

— Gegen —

## Dr. August Hoenig's HAMBURGER

## BRUSTTHEE

→ gegen →

alle Krankheiten

— der —

Brust,

— der —

Lungen,

— und der —

Kehle.

Dr. August Hoenig's Hamburger Brustthee wird nur in Original-Packungen verkauft; in allen Apotheken zu haben, oder wird nach Empfehlung des Betrages frei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten verschickt. Man darf nicht.

The Charles A. Vogeler Co.,  
(Nachfolger von A. Vogeler & Co.)

Baltimore, Md.

## Ein Mutterherz!

Roman von Ernst Pasque.

(Fortsetzung.)

"Paris!" lang es halblaut mit freudigem Tone aus ihm hervor. "Die Stadt meiner Träume, meiner Sehnsucht! Ein guter Genius — oder der Satan gab Jerry den Gedanken ein. Doch sonderbar! was jagte mir der Haussnacht über ihn. Er nannte ihn einen Polen, der mit Landsleuten hier angelangt. Mir führte Jerry sich als einen Russen vor, der direkt aus Petersburg komme. Und einen falschen Namen hat er auch angegeben, haha! Er ist also weiter nichts, als einer jener armen Teufel, die nach ihrer Niederrage in ihrer politischen Heimat durch Deutschland ziehen, um in Frankreich ein Asyl zu finden — auf alle Fälle ist er ein Spieghub, der mich bestohlen. Und ich glaube seinen Worten, hielt ihn für einen Spieler aus Leidenschaft und ließ mich von ihm betrügen! Haha! Ich Thor! Doch es ist gut, daß ich es weiß, ich treffe ihn ja wieder, und dann soll er mir seinen blauen Dunst mehr vorwerfen. Doch was kann er mit meiner Wohnung wollen, da er doch nach Paris reist? Auch dies werde ich schon erfahren, er selbst hat mir es ja in Aussicht gestellt. Für jetzt kann es mir gleichgültig sein — kommen wir nur fort von hier — fort!"

Beltram war an einer Steue angehangt, wo zwei enge und lange Gassen, mit hohen Giebelhäusern gesäumt, sich kreuzten. Den Kopf vorgestreckt, laufte er schaaf in die schwabzunkende Straßenglocke hinein; sein Auge strengte er an, um irgendein Verdächtiges zu erahnen. Doch die Straßen waren still und leer, außer ein paar trüben Vatern, die in der Ferne glimmt, war nirgendwo, an keinem der zahlreichen Fenster ein Licht zu sehen.

Nach einer Weile altemlosen Starrens und Horchens leuchtete Beltram: "Voran!" Dann schlich er leise, unhebar weiter. Bald hatte er ein schmales Gäßchen erreicht, von der Breite eines Fußpfades, das hinter den Nebengebäuden, den Höfen und Gärten hinlief, die zu den Häusern der langen Straße gehörten. An einer alten, etwas mannshohen Böschung machte er Halt. Jenseits derselben und eines Hoses von nur wenigen Ziefe

ragte ein hoher Treppengiebel in den dunklen Nachthimmel hinauf. Eine kleine Weile noch jörgte Beltram, dann arbeitete er sich behutsam über die Planken und schlüpfte vorsichtig durch das Höchste dem Hause zu.

Ein leichter Druck auf eines der Fenster und dieses öffnete sich geräuschlos nach innen. Im folgenden Augenblick ließ er über die niedere Brüstung und verschwand unhörbar in dem Dunkel der Stube.

Und was hatte Beltram durch sein verbrecherisches Thun erreicht? Nur

noch wenig Geld enthielt die Ladentasse, taum so viel, als er derselben bereits am Abend entnommen. Nur zu bald wußte es die Reise verhüllungen haben und dann?

— er weiß ja, wie man sich mit leichter Mühe Geld verschafft, hat es ja heut gelernt, und wird jetzt seinen Beruf mehr machen, es auf andere, redliche Weise zu erlangen.

Daheim in dem öden, eisigkalten Zimmer saß Claire noch immer an der alten Stelle vor dem Bettchen ihres Kindes.

Sie hat die Rückleiter ihres Gatten arbeitend erwartet, doch die Augen vermögen kaum noch die Füden zu sehen — brennt das ärmliche Licht zu trübe oder hat das Weinen den Blick verdunkelt? Die Finger, erstaunt von Kälte, sind nicht mehr im Stande, die Nadel, das Leinenstück zu halten, sie erwärmen sich nicht mehr, wirst und anhantelt sie auch verschuft, sie durch ihren Atem zu beleben. Es ist vorbei für heute, die Arbeit ruht mit den Händen, wodurch sich unwillkürlich gefaltet, in ihrem Schoße. Die eisige Kälte erfüllt nun auch andere Theile des regungslosen Körpers, seinen Widerstand vermag sie der Erstarrung, welche sie langsam übermann, entgegenzusetzen, denn die Kälte ist in ihr jetzt gleich groß, wie die Kälte ringsum.

Der Kopf sinkt auf die Brust nieder, das Auge schlägt sich und Schläf umfängt die arme Mutter, entzündet sie mittelrig ihrem Gedankt und führt sie endlich in das Reich der Träume.

Da füllt sie plötzlich zusammen, denn eine Hand hat sich auf ihre Schulter gelegt, schüttelt ihren Körper in roher Weise, und eine rauhe, heitere Stimme ruft der jäh Erwachenden in beschleuder, fast drohender Weise zu:

"Wach auf! — wach auf! Jetzt ist keine Zeit mehr zu schlafen, wir müssen fort, auf der Stelle!"

Vor ihr steht Beltram. Sein Antlitz ist das Schem vergraut und unheimlich glänzt das dunkle Auge. An einem wirren Haar hängen Eisstropfen. Es ist wohl der Schweiß, den seine furchtbare Aufregung ihm ausgepreßt, der an den Haarsträhnen niedergedrungen und in der Nachttäte zu Eis gefroren.

Noch starct sie ihn halb schlaftrunken, entzieht an, da wiederholts Beltram die Aufforderung noch einmal, doch jetzt in einem grimmigen, drohenden Tone, der keinen Zweifel übrig läßt, daß sie ernst gemeint ist.

"Nun hat Claire verstanden. Sie springt von ihrem Sitz empor und ruht:

"Fort! — Also wirklich fort von hier und in dieser Nacht? — Und unser Kind?"

"Hüle es ein, so gut Du kannst — idlage die wolle Deine des Bettes um Dich und den Jungen, ich nehme die andere, doch heile Dich!"

"Der Wagen wartet — haa! ein solides Gefährt, nur keine Equipage! In einer halbe Stunde müssen wir aus der Stadt sein. Raffe zusammen, was Du für Dich und das Kind mitnehmen willst."

Dabei hatte er selbst begonnen, in dem thieligen Wandschrank unter den dort liegenden Kleidungsstücken und Sachen zu wählen. Wild warf er Alles durcheinander, den größten Theil zu Boden, und begann dann verschiedene Kleider und Wäschestücke in ein Bündel zu packen.

Unbeweglich blieb Claire an der Wiege stehen und schaute ihm zu.

Beltram, der am Boden bei seinen Sachen kniete, bemerkte endlich ihre Unfähigkeit.

"Warum greift Du nicht zu?" rief er, ohne von seinem Ablauf abzulassen.

"Weil ich nicht will," lang es fest und ruhig als Antwort.

Einen Augenblick schaute Beltram erstaunt, sah verblüfft sein Weib an, dann sprang er empor und mit funkelnden Augen auf Claire zu. Sie in roher Weise am Arme stehend und schüttelnd, rief er mit ausforderndem Tone:

"Warum willst Du nicht?"

"Weil ich vorher wissen will, wohin Du uns führst."

"Wohin? haa! in die weit Welt — vorerst nach Frankreich. Uebrigens, wenn Du bleiben willst — meinewegen, dann geh ich allein!"

"Um Gotteswillen, halte ein!" schrie die Frau bei diesen Worten, die sie wohl nicht erwartet hatte, und welche ihr ein neues entfesseltes Eind zeigten, verzweifelt auf. "Du — Du könnet uns verlassen?"

"Wenn Du Dich weigerst, mir zu folgen — ja!"

"Das wäre erst recht Dein und unser Alter Unglück," jammerte Claire. "Gieb mir wenigstens den Gedanken auf, jetzt, in dieser winterkalten Nacht, die Reise anzutreten. Warte nur noch bis morgen!"

Abermals saß Beltram Claire bei der Hand, und sie mit seinem glühenden Blick durchdringend anhauend, rante er mit leiser Stimme zu:

"Morgen ist's zu spät. Heute Nacht noch müssen wir fort, oder wir sind Alle alle verloren!"

"Was hast Du gethan, Unglücksliker!" rief die Frau, welche den eigentlichem Sinn der Worte wohl verstanden haben möchte.

"Frage mich nicht jetzt darnach — Du wirst es noch jetzt genug erfahren. Was ich that, geschah nur für Dich und unser Kind!"

"Auch noch diese Lüge!" unterbrach Claire mit einem Jammerkreis, der aus dem gespalteten empörten Herzen kam.

"Genug der Worte! Ich will keine Vorwürfe, keine Klagen mehr hören, ent-

weder folge mir oder bleibe. Ich gehe, sobald mein Bündel gepackt ist. Nur merre Dir eines! Aus dem Hause mußt Du morgen auf alle Fälle, denn die Mutter übernimmt ein Anderer und die paar Mäbel, welche noch hier sind, habe ich — verfaßt."

Claire antwortete auf diese neue inhaltswerte Mittheilung nicht. Eine Weile schaute sie mit gefalteten Händen auf ihr Kind, als ob sie hier sich rechten Rath in diesem entscheidenden Augenblick hätte gewollt, dann wandte sie den Kopf nach ihrem Mann hin, ihre Züge waren stark, fast eingeworden, wie die Kälte, welche in dem Zimmer herrschte, und sie sagte schneidend ruhig:

"Es ist, ich folge Dir. Es ist meine Pflicht, und bis zuletzt werde ich sie zu erfüllen wissen. Der Himmel wird die Kraft dazu geben, um unser Kindes Widerwillen zu überwinden."

"Dann greife zu!" flang es barsch als Antwort, denn die Zeit vergeht und der Fuhrmann wartet."

Benige Minuten später war das Röthige — es war fast Löffel, was die arme Frau bezog! — in ein Bündel gepackt. Das alte schwarze Büchlein hatte, bevor sie es zu sich stellte, noch an ihr Herz, an ihre Lippen gedrückt. Dann erfaßte sie den Knaben, der aus dem Schlafe geweckt, leise zu weinen begann. Ihr Liebster fest im Arm, in die weite wolle Decke gehüllt, ihre kleine Hände in der anderen Hand, sagte sie, ihre Empfindungen gewaltig bekämpfend:

"Ich bin bereit." (Fortsetzung folgt.)

## Wichtige Frage.

Frage irgend einen Arzt was das beste Mittel zur Beruhigung der Nerven und zur Heilung eines nervösen und erregungsfreien Gesundes und eisiger Kälte ist, und er wird Dir unweibhaft antworten:

Hoffen in irgend einer Form!

1. Kapitel.

Frage irgend einen der bedeutendsten Arzte:

Was ist das beste und einzige Mittel, das in allen Nieren- und Blasenkrankheiten, wie die Bright'sche Krankheit, Harnbeschwerde und Frauenkrankheiten jenerart hilft.

Er wird ausdrücklich sagen, "Buchu".

Frage denselben Arzt, was das sicherste Mittel gegen Leberleiden, Dyspepsia, Verstopfung, Malaria, Fieber, Galle u. s. f. sei und wird sagen:

Johnston & Bennett,

## Emil Mueller's Kaffee Store.

J. KLEE, H. COLEMAN,  
Kaffee & Coleman,  
Fabrikanten von  
Mineral - Wasser.

Sparkling Champaign Beer und Little Davis.  
Schenko alleinige Agenten von  
Westfäl. Ginger Ale und Seltzer Wasser.  
Kontinente werden jederzeit auf Bestellung geliefert.  
226, 228 & 230 Süd Delaware Str.,  
Indianapolis, Ind.

M. R. Styer, Manager.

200 O. Washington Str.  
(Ecke New Jersey Straße.)  
Zweig-Geschäft: 380 Bellesfontainestr.  
Telephon-Verbindung.

## Feuer-Werk!

Papierlaternen, Fabnen, Fächer, Hängematten, Korb-waren, Spazierstöcke, Kinder-Wagen

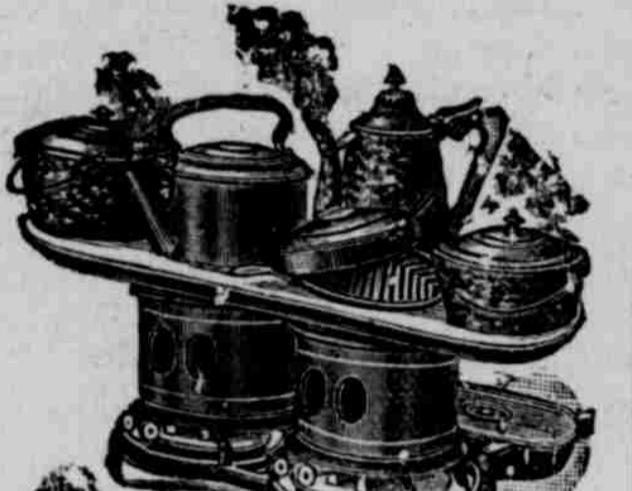
— im —

Großen und Kleinen

— bei —

Chas. Mayer & Co.

29 u. 31 S. Washington Str.



Monitor Petroleum-Ofen

Der einzige ungeliebte Petroleum-Ofen, freilich ein altes Staub, Rauch und Geruch und garantiert als unglaublich — Alte Giebelhäuser, (Refrigerators) und Eis-Chests.) Alle Sorten Oefen und Kesseln, Kaminsims und "Grates." — Riedige Preise!

Johnston & Bennett,

62 O. Washington Straße.

2. Kapitel.

Frage irgend einen der bedeutendsten Arzte:

Was ist das beste und einzige Mittel, das in allen Nieren- und Blasenkrankheiten, wie die Bright'sche Krankheit, Harnbeschwerde und Frauenkrankheiten jenerart hilft.

Er wird ausdrücklich sagen, "Buchu".

Frage denselben Arzt, was das sicherste Mittel gegen Leberleiden, Dyspepsia, Verstopfung, Malaria, Fieber, Galle u. s. f. sei und wird sagen:

John Cadwallader,

Ecke Washington Straße und Virginia Avenue. (Vance Block.)

Bon Antwerpen nach Indianapolis \$30.95.

Bon Bremen nach Indianapolis \$32.20.

Gebrüder Frenzel,

Ecke Washington Straße und Virginia Avenue. (Vance Block.)

Dr. A. FELDER,

Arzt, Wundarzt

— und —

Geburtshelfer.

Office und Wohnung.

No. 449 Süd Ost Str.

Sprechstunden { Von 8-10 Uhr Morn.

1-3 Mittags.

6-7 Abends.

Telephon-Verbindung.

Dr. H. S. Cunningham

(Es wird Deutsch gesprochen.)

Office und } No. 354

Süd Meridian Straße.

Indianapolis, Ind.

Office & Stunden: 8-9 Uhr Morn., 12-2 Nachm.

Telephon-Verbindung.

Die einzige  
"Lake" - Eis - Handlung

— in der Stadt.

A. CAYLOR,

Austern, Fische und Wildpreß

</